

## Abstract

Professionelles, beruflich handlungskompetentes Bildungspersonal prägt den Qualifizierungsprozess sozial Benachteiligter entscheidend mit. Dennoch gibt es kaum belastbare empirische Befunde zu einem Kompetenzprofil dieses Bildungspersonals. Bislang lag der Fokus häufig auf den Kompetenzen der Lernendengruppe, somit der Benachteiligten.

Sozial Benachteiligte im Übergangssystem und der Benachteiligtenförderung, die als Bestandteile des Bildungssystems gelten, gilt es insbesondere aufgrund einer immensen Anzahl junger Menschen in diesen System zu qualifizieren. Ziel soll eine tatsächliche und nachhaltige Integration der Benachteiligten in das Bildungs- und Berufssystem sein. Vor diesem Hintergrund wird in vorliegender Arbeit (leitendes) Bildungspersonal in Unternehmen, bei außerschulischen Bildungsträgern, in Berufsschulen und zentralen Institutionen hinsichtlich seiner eigenen Handlungskompetenz befragt. Hierbei ist eine kritische Auseinandersetzung mit den zahlreichen Benachteiligungsdefinitionen und den unübersichtlichen Maßnahmen im Übergangssystem unverzichtbar. Außerdem werden einschlägige Professions- und Kompetenztheorien aufgegriffen und verarbeitet. Die Studie zeigt auf, dass aus der Sicht des Bildungspersonals die berufliche Handlungskompetenz mit der besonderen Betonung pädagogischer Kompetenzen wichtiger Bestandteil professionellen Agierens ist. Verständnis, Empathie, Interesse und Toleranz sind in der entwickelten „VEIT-Formel“ im Rahmen der Sozialkompetenz abgebildet und insbesondere für die zu qualifizierende Zielgruppe elementar. Im Ergebnis entstehen Kompetenzkonzepte, die Korrespondenzen zwischen dem Benachteiligungsverständnis und benötigten Kompetenzen für eine gelingende Qualifizierung aufzeigen. Der entwickelte „Kompetenzpropeller“ umfasst verschiedene Kompetenzdimensionen, die auf Seiten des Bildungspersonals notwendig bzw. professionalisierungsbedürftig sind. Abschließend werden für eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung des Bildungspersonals Thesen formuliert.

## **Vorwort**

Die Gesellschaft ist aktuell von umfassenden Problematiken geprägt, die letztlich alle Gesellschaftsmitglieder betreffen (können): Jugendarbeitslosigkeit, mangelnde Ausbildungsreife und Schwierigkeiten bei der Besetzung vakanter Ausbildungs- und Arbeitsplätze, starker Geburtenrückgang, mangelnde Integration von jungen Menschen in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem sowie überfordertes Aus- und Weiterbildungspersonal. Diese Entwicklungen stellen Herausforderungen für (das Bildungspersonal in) Institutionen/Organisationen und schließlich die gesamte Gesellschaft dar.

Mit dem sogenannten Übergangssystem als Bestandteil des Bildungssystems und der Benachteiligtenförderung mit ihrer Verankerung im Berufsbildungsgesetz wird diesen Herausforderungen begegnet. Zugleich verlangen diese Problematiken und speziell die Zielgruppe junger Menschen professionell agierendes Bildungspersonal.

Kompetenzkonzepte des Bildungspersonals im  
Übergangssystem

Eine explorative Studie an verschiedenen Lernorten

Hecker, K.

2015, XVIII, 364 S. 5 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-07654-2